

Editorial

Autor(en): **dell'Avo, Franca / Schurter, Katja**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 14

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Heute im Briefkasten, morgen unter dem Tannenbaum. Gerade richtig für die Feiertage erscheint die Winter-Nummer der *die*. Gibt es ein schöneres Weihnachtsgeschenk?

Tja, und dieser Jahrtausendwechsel, von dem alle sprechen. Auch die *die*-Redaktorinnen können sich verschiedene Wünsche nicht verkneifen: An erster Stelle steht natürlich der Wunsch nach einem richtig grossen FZ hier in Zürich. Ein Haus mit Seeanstoss und der Möglichkeit, den ganzen Tag «z'zmörgele», mit einer Klatsch- und Lesecke, einer Coiffeuse, einem Kino, einem Buchladen etc. etc. Daran schliessen sich die Wünsche in Sachen Literatur an: bessere Krimis aus dem Ariadne-Verlag – und weniger esoterische Stoner McTavishs. Als neue Nummer eins im Tennis wünschen wir uns Amélie Mauresmo und an den EuroGames mindestens 50% lesbische Sportlerinnen. Lena Odenthal soll mit einer Frau knutschen – aber zuerst muss Ulrike Folkerts schauspielern lernen. Unsere Vorschläge für medienmässige Neuerungen wären z. B.: Die *Neue Lesben Zeitung* der *Lesben-Anzeiger* und die *Berner Lesbe*. Nicht zu verachten wäre auch eine offenen lesbische Bundesrätin beziehungsweise ein ausschliesslich lesbischer Bundesrat, das Volkshaus öfters mal für Frauen und sowieso: Frauenplätze, -parks, -züge, -städte, -länder ... Und da wäre noch ein klitzekleiner Wunsch: eine regenbogenfarbene Vespa.

Wir erinnern uns jedoch auch gerne an Vergangenes: zum Beispiel an etwas wärmere Jahreszeiten. Mit den Sommerrückblicken zweier *die*-Redaktorinnen erübrigt sich jede Bettflasche. Katja Schurter verbrachte drei Wochen in Südfrankreich, wo einige FrauenLesben-Projekte zum verweilen einladen. Völlig gegensätzliche Ferien erlebte Erika Mezger in Marokko, wo sie sich ganz anders mit ihrer lesbischen Identität auseinandersetzen musste.

In weiteren Texten erinnern sich die Autorinnen an ein Lesbenfilmfestival, ein Fussballturnier, eine Performance der australischen Opernsängerin Deborah Cheetham, die Jazzmusikerin Billy Tipton, die als Mann gelebt hatte ...

In die weite Welt führt uns der Text über das Pride-Wochenende in Toronto. Ein Dyke-March, eine Lesbenparade auch bei uns – vielleicht ein Wunsch, der den Träumen fürs nächste Jahrzehnt anzufügen wäre? Aber brächten wir genug Lesben zusammen? Denn eigentlich haben wir von der Redaktion einen bescheideneren Wunsch, der zu erfüllen bereits schwierig scheint: Wir wünschen uns nämlich dringend Verstärkung – am schönsten wäre es, wenn auch Frauen ausserhalb von Zürich mitmischeln würden, damit die ganze Schweiz in der *die* Platz findet.

Nun also umblättern und eintauchen in das letzte Heft dieses Jahrtausends – viel Vergnügen!

Franca dell'Avo und Katja Schurter